

## Rating kurz notiert

### Scope: Hohe Qualität bei ImmoVation AG

Bereits zum dritten Mal hintereinander attestiert Scope Ratings dem Immobilien Asset Management der ImmoVation AG eine „hohe Qualität“. Die Rating-Experten bewerten den Bereich mit der Ratingnote A (AMR) und sprechen von einer positiven Weiterentwicklung der Finanzierungsstrategie. Das Rating-Urteil wurde durch die sehr hohe Kompetenz im Bereich des Immobilienhandels positiv beeinflusst. Die ImmoVation AG und ihre Vorgängergesellschaften verfügen bereits über eine mehr als 25-jährige Erfahrung auf diesem Gebiet, so Scope. Eine wesentliche Kernkompetenz der ImmoVation AG liegt nach Angaben der Analysten in der Revitalisierung und Entwicklung urbaner Branchen und Kasernen sowie denkmalgeschützter Objekte. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens decke darüber hinaus die gesamte Wertschöpfungskette im Immobilienbereich ab, einschließlich der Projektierung und des Bestandsmanagements von Wohn- und Gewerbeimmobilien.

### Feri Euro Rating: Belgien steigt, Litauen fällt

Österreich bleibt laut Feri Euro Rating Services ein Top-Schuldner: Einige andere europäische Länder werden dank erfolgreicher Haushaltskonsolidierungen und Verbesserungen in den Leistungsbilanzen hochgestuft. Das Sovereign Rating von Belgien etwa steigt von AA- auf AA. Grund: verbesserte Wachstumsaussichten. Dies wirkt sich positiv auf die öffentlichen Finanzen aus. Der sich fortsetzende wirtschaftliche Aufschwung in Irland bringt dem Land einen Sprung von A auf A+. In Osteuropa verbessern sich die Ratings der Slowakei und Tschechiens. Aufgrund der Verbesserungen des Kapitalmarktzuganges sowie der öffentlichen Finanzen steigt das Sovereign Rating der Slowakei von A auf A+. Auch für Tschechien schlagen sich der im Vergleich reduzierte Schuldenstand und ein deutlich verbesserter Kapitalmarktzugang positiv in der Einschätzung nieder. Das Sovereign Rating wird daher von AA- auf AA heraufgestuft. Für Kroatien allerdings wird das Sovereign Rating von BB+ auf BB herabgestuft. Ausschlaggebend hierfür ist die verschlechterte Lage

des öffentlichen Haushaltes, die von steigender Inflation begleitet wird. Das Sovereign Rating von Litauen wird von A- auf BBB+ herabgestuft, da sich das Wirtschaftswachstum verlangsamt und die Finanzierungslage des Außenhandelsbeitrags verschlechtert hat. Zudem wird die Inflation in Litauen zunehmend zum Problem. Die im Vergleich zu anderen baltischen Ländern weiterhin starke Abhängigkeit Litauens von der russischen Volkswirtschaft wirkt sich ebenfalls negativ aus.

### Scope: Ausblick für Deutsche Bank negativ

Die Ratingagentur Scope hat den Ausblick für die kurz- und langfristige Bonitätsbewertung der Deutschen Bank von „stabil“ auf „negativ“ gesenkt. Der Umbau des Geldhauses könnte länger dauern als ursprünglich erwartet, teilte die Berliner Agentur mit. Die Deutsche Bank war schwach ins neue Jahr gestartet. Im vergangenen Jahr hatte die Bank unter dem Strich ein Minus von 6,7 Milliarden Euro verbucht. Die andauernden Rechtsstreitigkeiten und die erneuten Strukturreformen belasteten die Bilanz. Und auch in diesem Jahr ist ein Verlust nicht ausgeschlossen.

### Fitch: „AAA“ für Landesbanken-Pfandbriefe

Fitch hat fünf Pfandbriefe, die von vier verschiedenen Landesbanken begeben werden, mit „AAA“ und einem stabilen Ausblick für die nächsten zwölf bis 18 Monate bestätigt. Hierbei handelt es sich um die öffentlichen Pfandbriefe der HSH und der LBBW sowie die mit Hypothekenkrediten besicherten Pfandbriefe der Bayern-LB und der Helaba.

### BBB für Ferratum Group

Die Creditreform Rating AG hat die Ferratum Group, einen mobilen internationalen Anbieter von Konsumentenkrediten sowie kleiner Unternehmenskredite, in einem erstmaligen Rating mit BBB bewertet. Begründet wurde dies mit dem kontinuierlichen Umsatzwachstum der Ferratum Group im Geschäftsjahr

2015. Im vergangenen Jahr wurde die Anleihe der Ferratum Capital Germany GmbH, der deutschen Tochtergesellschaft der finnischen Muttergesellschaft Ferratum Oyj, mit dem Investment Grade-Rating BBB versehen – das aktuelle Rating widmet sich der Emittentin Ferratum Oyj.

### Fitch: Norwegens AAA-Rating bleibt

Norwegen und Luxemburg behalten laut Ratingagentur Fitch jeweils die Spitzenbonität AAA. Norwegen verfüge über eine starke Haushaltsbilanz und ein hohes Pro-Kopf-Einkommen und könne die Auswirkungen der gefallenen Ölpreise sehr gut abfedern. Die niedrigen Ölpreise, geringere Investitionen im Ölsektor und eine gesunkene Nachfrage belasteten aber die gesamte Wirtschaft des Landes. Das Bruttoinlandsprodukt (ohne Öl- und Gasförderung) sei im Jahr 2015 um 1 Prozent gewachsen, nach 2,3 Prozent im Jahr 2014. Für das laufende Jahr geht Fitch von einem Wachstum von einem Prozent aus, für 2017 werden 1,5 Prozent erwartet. Der Ausblick für Norwegen sei stabil. Luxemburg ist nach Ansicht von Fitch zwar ein kleines Land, allerdings mit einer sehr gesunden wirtschaftlichen Verfassung. Zudem sei der Handel sehr offen im Vergleich zu anderen Ländern in Europa. Der Ausblick für Luxemburg sei ebenfalls stabil.

### Fitch: „AAA“ trotz Flüchtlingen

Deutschland dürfte nach Einschätzung der US-Ratingagentur Fitch die Flüchtlingskrise ohne eine Gefährdung seiner Kreditwürdigkeit meistern. Die Amerikaner bestätigten entsprechend die Topbonität der größten Volkswirtschaft der Eurozone mit „AAA“. Der Ausblick ist „stabil“, damit sind auf absehbare Zeit Änderungen unwahrscheinlich. Deutschland verfüge über genügend finanziellen Spielraum, hieß es weiter. Fitch rechnet im laufenden Jahr mit einem Wachstum der deutschen Wirtschaft von 1,7 Prozent. 2017 soll das Plus mit 1,8 Prozent noch etwas höher liegen. Langfristig dürfte das Wachstum im Schnitt den Experten zufolge aber nur noch bei 1,3 Prozent liegen.